

## Tariverde, den 10. Februar 1929

Werter Staats-Anzeiger!

Wiederum nehme ich mir die Freiheit, einen kurzen Bericht aus dieser Ecke an das werthe Blatt einzuschicken.

Die Nachricht über den Tod der Tante des Herrn Redakteurs Brandt habe ich auch im Staats-Anzeiger gelesen. Beim Lesen dieser Todesanzeige liefen mir die Tränen über die Wangen, den es kam mir vor, als wäre die Verstorbene eine mir nahestehende Person. Ja, durch den Staats-Anzeiger kann man sich viele finde erwerben. Aber leider muß ich mit Wehmut gestehen, daß hier keine Nummern des werten Blattes mehr ankommen, denn mein Abonnement ist abgelaufen und mein Name von der Liste gestrichen. (Herr Weikum in Elgin hatte das Blatt für Sie bezahlt, aber Abonnement wurde nicht erneuert - Red.) Das tut mir doppelt leid, denn ich habe das Blatt lieb gewonnen. Seit ich keine Nummern des werten Blattes mehr erhalte, sitze ich wie im Dunkeln und weiß nicht, was in der Welt vorgeht.

Die Wintersaaten standen vor Weihnachten recht schön da, aber durch die grimmige Kälte, die wie schon seit anfangs Januar haben, befürchtet man, daß die jungen Saaten Schaden erlitten haben, zumal wir wenig Schnee haben. Vom 1. Bis 5. Februar war die Kälte besonders recht scharf. Man konnte den Ofen noch so stark heizen, aber im Zimmer war es immer kalt. Die Armut ist auch hier sehr groß, und viele Leute müssen das Brot kaufen.

Am 18. Januar begaben sich 11 Jäger aus unserem Dorfe auf die Jagd: um Trappen zu erlegen, aber leider hatten sie wenig Erfolg, denn sie erlegten nur eine. Mehr Glück hatten mein Schwager Samuel Berg und Joh. G. Ritter, die gegen Mittag sich auf die Jagd begaben und fünf dieser großen Vögel erlegten.

Am 21. Januar um 6 Uhr abends hielt Bruder Sembad eine Bibelstunde, die gut besucht war. Sembad ist der älteste Bruder in der Dobrudscha.

Im Alter von 68 Jahren verstarb hier die Frau des Jacob Kohls, geb. Lenz<sup>1</sup>. Am 27. Januar wurde sie unter zahlreicher Beteiligung von Prediger J. Lutz zur letzten Ruhe gebettet. Dieses diene Joh. Kohls und dessen Schwester in Amerika zur Nachricht.

Friedrich Roth in Amerika sei mitgeteilt, daß seine Mutter schwer erkrankt ist und ihr heute das Abendmahl dargereicht wurde. Auch die Witwe Wallewein steht auf der Krankenliste. Sonst ist der Gesundheitszustand zufriedenstellend.

Am 13. Januar brach im Konsumladen, in dem sich auch die Sonntagsschule befindet, Feuer aus. Der Schaden ist unbedeutend.

Gestern Abend kam ein fremder Mann in unser Haus und bat meinen Bruder, mit Pferden sein Auto, dass ihm vor Tulcea eingefroren ist, abzuholen, was auch tat. Mein Nachbar Daniel Adam und die Gebrüder Klatt sind hier ebenfalls Autobesitzer. Im November ist das Auto der Gebrüder Klatt bis auf die Räder verbrannt.

In Tariverde wurden neulich wieder 51 Hofplätze vermessen. Etliche Familien von hier wollen nach Nord- und Südamerika auswandern, einige auch nach Deutschland.

---

<sup>1</sup> AE 2014: Rosina geb. Lenz

In Cogealac verstarb kürzlich Andreas Wiedmer im Alter von 48 Jahren. Auch noch andere Personen sind dort gestorben, deren Namen mir aber unbekannt sind.

Ferner grüße ich auch unseren ehemaligen Lehrer Gotthilf Weingärtner, aus Teplitz in Bessarabien stammend, dessen gegenwärtige Adresse mir unbekannt ist. Es wird viel hier von ihm gesprochen, da er ein guter Lehrer war.

Wer in Amerika kann, sollte seinen hiesigen Freunden durch Zusendung des Staats-Anzeigers eine Freude bereiten. Das Blatt trifft hier regelmäßig ein und ist ein gerngesehener Gast. Vielleicht bezahlt mein guter Freund Heinrich Weikum in Elgin N.D., das Blatt für mich auf ein weiteres Jahr. Ein Brief an ihn ging ab. Hoffentlich wird er mit demselben bald beantworten.

In Atmagea verstarb kürzlich Gustav Kraus, Sohn des August Kraus. Er erlag einer Lungenentzündung und brachte sein Alter auf 19 Jahre.

Weiter grüße ich Johann Schelske und teile ihn mit, daß seine Tante, wie auch David Schelske, hier noch gesund sind.

Meine Nachbarin Maria Chudsinsky<sup>2</sup> sucht ihren Bruder Christian Sept und Schwester Katharina Zulauf geb. Sept. Sie sollen in Canada wohnhaft sein. Schon seit Jahren hat die nichts mehr von ihnen gehört. Ihnen sei mitgeteilt, daß ihr Vater schon die vierte Frau geheiratet hat.

Zum Schluß grüße ich Herrn Redakteur Brandt und den gesamten Leserkreis, wie auch meinen Freund Heinrich Weikum und Familie in Elgin, N.D.

*Ida Fischer*

---

*Quelle: Der Staats Anzeiger, Bismarck, North Dakota, 05. April 1929*

---